

Erläuterung des Begriffs "Konkrete Utopie" = Explication de la notion "d'utopie concrète", exposé de la signification = Elucidation of the concept "concrete utopia", illustration of the meaning : Darstellunge des Sinnes

Autor(en): **Burckhardt, François / Eberle, Matthias / Schmidt, Burghart**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **60 (1973)**

Heft 9: **Stadtutopie/Stadtplanung**

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-87614>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erläuterung des Begriffs «Konkrete Utopie» Darstellung des Sinnes

François Burkhardt/Matthias Eberle/Burghart Schmidt

* Utopie ist Tagtraum vom besseren, glücklicheren, gerechteren, wahren Leben; sie enthält so Vorentwürfe für eine zukünftige Gesellschafts- und Lebensordnung.

* Was der utopische Traum darstellt, gehört nicht schon zu den wirklichen Dingen. Daher der Name Utopie: dasjenige, was noch keinen Raum einnimmt, wird durch ihn als ortlos bezeichnet.

* Utopie ist das Gegenbild des Vorhanden-Wirklichen, macht dessen Missratenheit im Gegenbild deutlich. Insofern übt Utopie Kritik am ihr jeweils Gegenwärtigen.

* Utopie ist auf Gesellschaftsentwürfe nicht beschränkt, sie umfasst alle Wunschträume vom glücklicheren, wahren Leben. Hier könnte eine Klassifikation der Wunschträume ansetzen. Es geht aber um die Herauskehrung des Grundzugs der utopischen Denkweise.

* Utopie enthält den Willen, das in ihr dargestellte Bessere in einem Veränderungsvorgang durchzusetzen. Sie enthält also die subjektive Intention des Veränderns.

* Der bloße gute Wille ändert nichts. Den von ihm gemeinten Zielen müssen wirkliche geschichtliche Bewegungen entgegenkommen in der Entwicklung der Werkzeuge, der Arbeitsweise, der Gesellschaftsordnung. Utopie ist also auf objektive Tendenzen angewiesen.

* Utopie bliebe blosser Traum, wenn sie sich nicht verbände mit einem Ausfindigmachen der Mittel, durch die die utopisch dargestellten Ziele sich in Wirklichkeit umsetzen lassen, sich nicht verbände mit einem Planen der Anwendung dieser Mittel, mit einem Planen der Richtung wirklicher Bewegungen.

* Darin ist der Massstab gegeben, durch den sich Wunschträume unterscheiden lassen. Es gibt solche, zu deren Verwirklichung die Mittel fehlen, auf die keine wirklichen Bewegungen hinweisen, solche, für die das zurzeit gilt, ohne dass darum alle Zukunft Mittel und Tendenzen verweigern muss, und solche, für die schon das Hier und Jetzt Mittel wie Bewegung bereithält. So sehr, dass Wunschträume selber erst aus der Einsicht in die Bewegungen und Mittel entstehen können. Die Unterscheidung ist bedeutet mit dem Wort vom Fortschritt des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft und festgehalten in den Begriffen abstrakter und konkreter Utopie. Abstrakte Utopien sind die Wunschträume, über deren nicht mögliche Verwirklichung wir uns gewiss sein können, konkrete die anderen.

* Wird aber Verwirklichbarkeit hier und jetzt zum alleinigen Massstab, dann kann die utopische Intention umgefälscht werden in ein Planen des Immergleichen. Rationalisierung in der steten Wiederherstellung und Sicherung der vorhandenen Lebensweise. So auch wird die politische Funktion utopischen Denkens, die von ihm ausgehende Unruhe unterdrückt mit den Schlagwörtern: Träumerei, Wunschenken. Dagegen wendet sich die einmal dem Wort vom Fortschritt von der Utopie zur Wissenschaft beigegebene Warnung vorm zu grossen Fortschritt von der Utopie zur Wissenschaft.

* Zwischen Planung und Utopie besteht ein Unterschied. Wenn gleich Utopie sich in Planung umsetzen lassen, anders ausgedrückt, bewusst zu lenkende Realisierbarkeit enthalten muss, so ist ihr anderer Massstab die vernünftige Gewähr für Wünschbarkeit der dargelegten Ziele.

* Die Entwürfe von Zukunftsstädten stellen Formen, Bildungen der utopischen Intention dar, in nicht worthafter Sprache. Durch diese bildhafte Objektsprache lassen sich die Unterscheidungen im

Begriff der Utopie, im Begriff ihres Zusammenhangs mit Verwirklichung und Planung, lässt sich die praktische Funktion der gemeinten Beziehung ohne Worte deutlich machen. ■

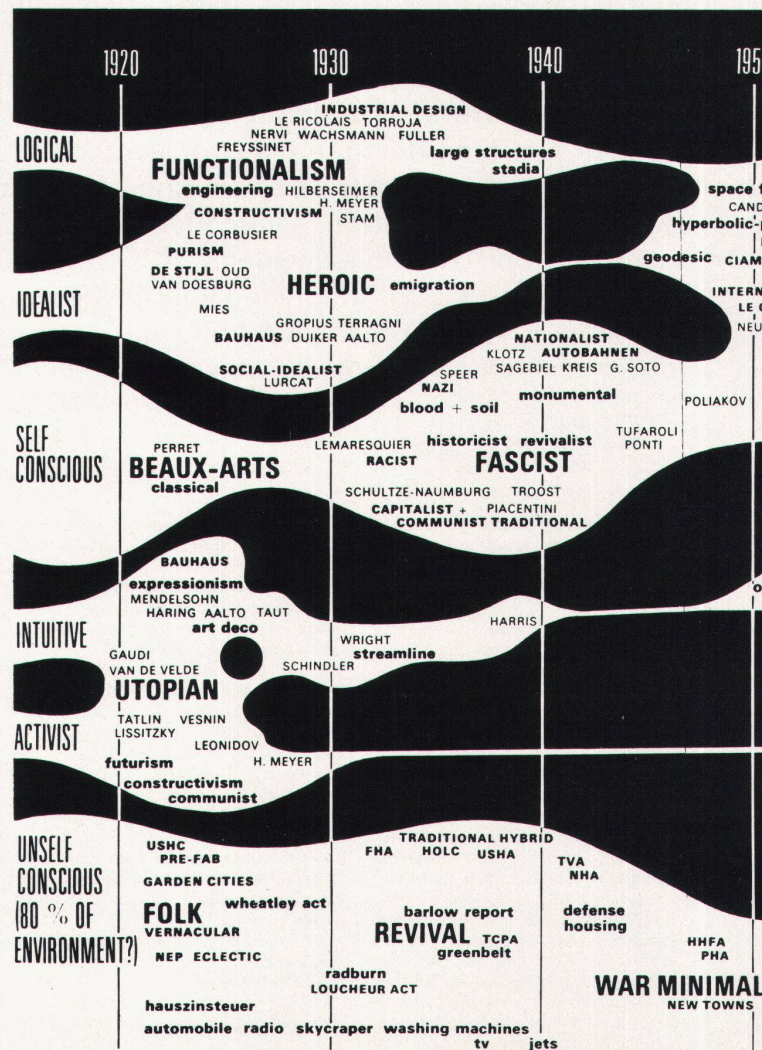
Explication de la notion «d'utopie concrète», exposé de la signification

○ L'utopie est le rêve d'une vie meilleure, plus heureuse, plus juste, plus vraie; elle contient ainsi des avant-projets d'un nouvel ordre social et politique futur.

○ Ce que le rêve utopique représente n'appartient pas encore aux choses réelles. D'où le nom d'utopie, qui désigne, comme étant sans lieu, ce qui n'occupe encore aucun espace.

○ L'utopie est le pendant du réel existant, elle rend évidente son imperfection. Dans cette mesure, elle exerce une critique à l'égard de son présent.

○ L'utopie ne s'épuise pas dans les projets de société. Elle inclut toutes les chimères relatives à une vie plus heureuse, plus vraie. On pourrait opérer ici une classification des chimères. Il s'agi-



rait cependant de l'inversion du trait principal du raisonnement utopique.

○ L'utopie manifeste la volonté d'imposer le mieux qu'elle annonce par un processus de transformation. Elle comprend donc l'intention subjective du changement.

○ La bonne volonté seule ne peut rien modifier. Des mouvements historiques réels, ayant pour objets le développement des outils, du mode de travail, de l'ordre social, doivent aller à l'encontre de ses buts. L'utopie dépend donc de tendances objectives.

○ L'utopie resterait rêve si elle ne s'alliait pas à la recherche des moyens par lesquels les buts qu'elle préconise peuvent être transformés en réalité, si elle ne s'alliait pas avec la planification de l'utilisation de ces moyens, avec la planification de la direction de mouvements authentiques.

○ C'est cela qui permet de faire la distinction entre l'utopie et les chimères. Pour réaliser certaines de celles-ci, les moyens manquent. Car elles ne sont le but d'aucun mouvement réel; pour d'autres les moyens ne manquent que présentement, mais ce ne sera peut-être pas le cas pour l'éternité; pour d'autres enfin, le lieu et le temps existent qui les dotent de moyens et de mouvements. Ils existent si bien que les chimères se concrétisent lorsqu'une conscience claire est là de ces mouvements et de ces moyens. Les termes « progrès du socialisme » permettent de distinguer l'utopie

de la science, cette différence se concrétise dans les notions d'utopie abstraite et d'utopie concrète. Les utopies abstraites sont les chimères dont nous pouvons être certains qu'il est impossible qu'elles se réalisent, les utopies concrètes sont les autres.

○ Mais si le réalisable est considéré ici et maintenant comme le seul critère, l'intention utopique se transforme en planification de l'immeuble, en rationalisation de la reconstruction et en préservation du mode de vie existant. La fonction politique de la pensée utopique (le trouble qu'elle crée) est combattue en la qualifiant de rêverie, de vue poétique. C'est un progrès trop grand que l'on craint lorsque l'utopie se rapproche de la science.

○ Il y a une différence entre la planification et l'utopie. Même si l'utopie peut être transformée en planification ou si, en d'autres termes, elle ne doit pas exclure une réalisation future, l'essentiel reste la garantie raisonnable que les buts exposés sont souhaitables.

○ Les projets de cités futures représentent des formes, des images de l'intention utopique dans une langue inexprimable en paroles. Par ce langage imagé, il est possible de définir les distinctions que contient la notion d'utopie, la notion de sa relation avec la réalisation et la planification; il est possible de définir sans mots la fonction pratique des rapports existant en pensée.

F. Burkhardt, M. Eberle, B. Schmidt
Traduction: P. Moine ■

Elucidation of the concept «concrete utopia», illustration of the meaning

○ Utopia is a phantasy of the better, more happy, more just, more authentic life; it thus entails proposals for a future social order and way of life.

○ That which serves as illustration of the utopian dream does not yet form part of objective reality. Hence the term Utopia: that which does not yet occupy any space is designated by this term as appearing nowhere.

○ Utopia is the counterpart of already existing objective reality, and, being a counterpart, throws a clear light on what has gone wrong with said reality. To this extent utopia constitutes a criticism of that which confronts it at any given time.

○ Utopia is not restricted to designs for better societies; it comprises all wish phantasies of the happier, more authentic life. At this juncture we might undertake a classification of these wish phantasies. However, our task here is to isolate the basic feature of utopian thinking.

○ Utopia comprises the will to implement in an active process of change the better order represented within it. It therefore includes the subjective intention to effect changes.

○ Mere good will changes nothing. The goals intended by it have to be assisted by actual historical movements in the process of developing the proper instruments, the proper way of proceeding, the

proper social order. Utopia, then, is dependent on objective tendencies.

○ Utopia would remain a mere dream if it were not combined with an ascertainment of the means by which the utopian goals can be converted into reality, if it were not combined with a process of planning the application of these means, with a planning of the orientation of real historical movements.

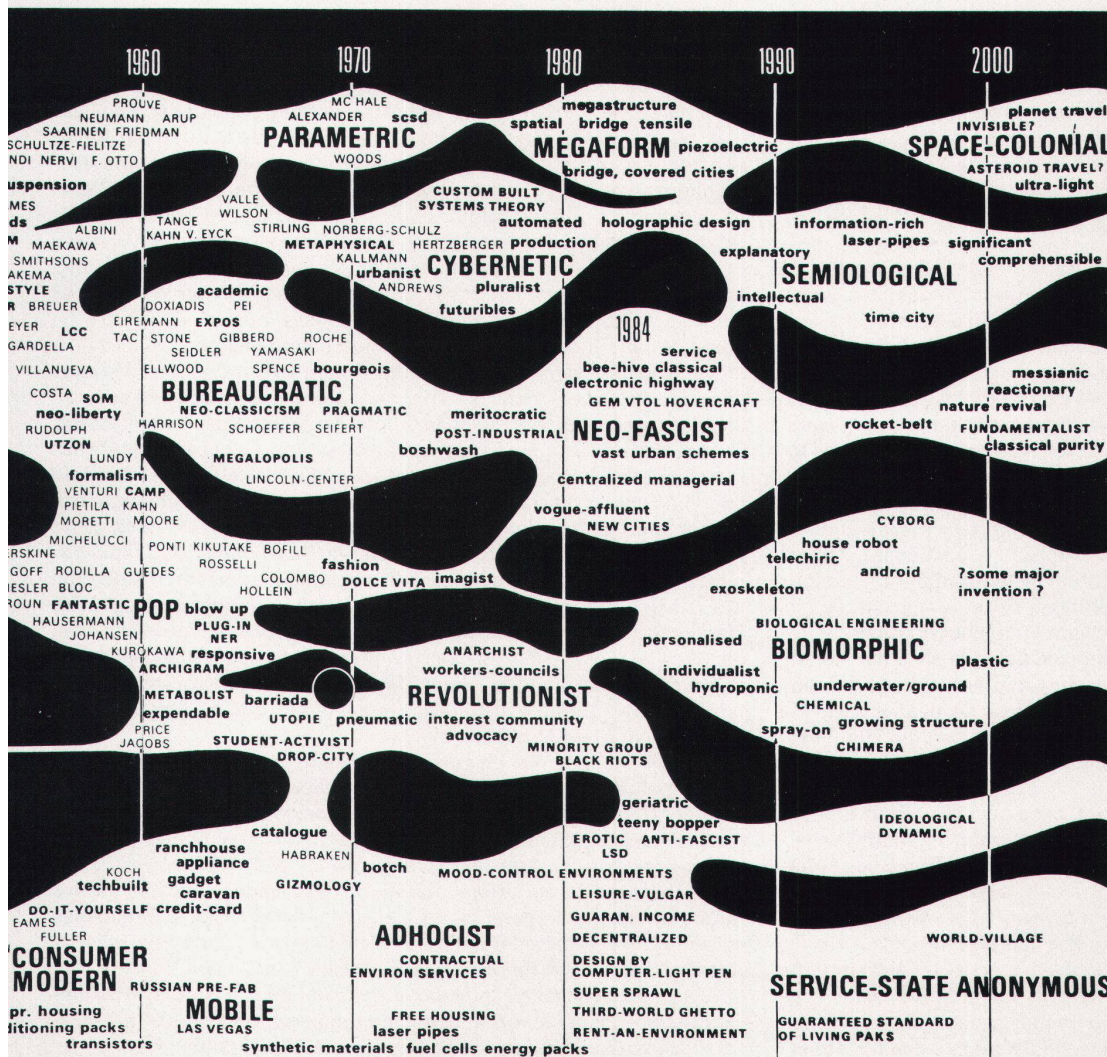
○ Here we have the standard in line with which wish phantasies can be distinguished. There are some for the realization of which the means are lacking, which are not indicated by any actual movements in history; there are some, again, to which this applies at the present time, but which may be realizable in the future; and finally there are some wish phantasies capable of realization here and now, because the means are available and the historic moment is ripe. This is so much the case that wish phantasies themselves can only grow out of insight into these historical movements and practical instrumentalities. The distinction is given meaning in the growth of socialism from a utopia to a science and clearly formulated in the concepts of abstract and concrete utopias. Abstract utopias are the wish phantasies of which we are certain that they cannot be realized, and concrete utopias are the others.

○ However, if realizability here and now is made the sole criterion, the utopian intention can then be twisted into a process of planning what always remains the same, i.e., the rationalization of processes, the constant reconstruction and securing of the already existing way of life. In this way, too, the political function of utopian thinking, the unrest stemming from it, is suppressed with the slogans: idle dreams, wishful thinking. On the other hand, the idea of progress from utopia to science has appended to it the warning against too much progress from utopia to science.

○ There is a difference between planing and utopia. Even though utopia can be converted into practical planning, in other words, must contain consciously controlled realizability, its other criterion is a sensible guarantee of the desirability of the expressed goals.

○ The designs of future cities represent forms, figments of the utopian intention, in a non-verbal language. This pictorial objective language elucidates the distinctions in the concept of utopia, in the concept of its connection with practical realization and planning, and the practical function of the intended relationship can be made clear in a non-verbal way.

F. Burkhardt, M. Eberle, B. Schmidt
Translation: Dr. J. Hull ■



Charles Jencks: Der Evolutionsbaum bis zum Jahr 2000.

Charles Jencks: L'arbre de l'évolution en l'an 2000.

Charles Jencks: Evolutionary tree to the year 2000.